

Bei der Schroffheit, mit welcher der Fälscher die Interessen des Stifts und der Hauptkirche vertritt, ist es höchst auffällig, dass er auch anderen Kirchen der Stadt, — z. B. S. Sixti die Villa 'Plebeias supra Matronam', — aus der reichen Hinterlassenschaft Grundbesitz zu Gute kommen und sogar die Diöcesan-Kirchen der Provinz nicht ganz leer ausgehen lässt:

Laon: Anisiacus, Lauscita,

Soissons: Salvonarias supra Moram,

[und ausserdem Bischof Lupus: Labrinacus, wo des Remigius Mutter ruht],

Châlons-sur-Marne: Gellonos supra Matronam,

[S. Memmii daselbst: Fascinarias],

Arras: Orcos, Sabucetum.

Die Ueberweisung von Anisiacus (Anizy-le-Château) trägt allerdings nicht viel auf sich, denn dieser Ort ist von jeher Eigenthum dieser Kirche gewesen und wird selbst von Hinkmar¹ als solches anerkannt. Auch Labrinacus (Laverigny) liegt in dieser Diöcese und hat immer unter dem Bischof von Laon gestanden²; wenn es also jetzt dem Bischof von Soissons vermacht wird, so geschieht die Freigebigkeit auf Kosten jener Kirche. Die übrigen Ortsnamen sind aber gänzlich unbekannt und haben allen Erklärungsversuchen gespottet. Bisher hat man dabei die Geographie zu Rathe gezogen; ich will einen andern Weg einschlagen. Wenn der Fälscher so grossmüthig ist, der Kirche von Soissons die Villa 'Salvonarias supra Moram' zu überlassen und hinzufügt: 'nam Sablonarias supra Matronam heredibus meis deputavi', so ist der letztere Ort (Sablonnière, c. Charly, arr. Château-Thierry) und Fluss (Marne) zur Genüge bekennt: wer aber 'Salvonarias' und die 'Mora' auf der Landkarte gesucht, der hat sich von dem Schalk an der Nase herumführen lassen. Und nun sehen wir weiter. 'Plebeias supra Matronam' ist natürlich 'Pöbeldorf', 'Gellonos supra Matronam' 'Tölpeldorf', denn 'Gillo et Gello dicitur rusticus, ineptus'³, 'Fascinarias' (von 'fascinare') 'Hexendorf' und der 'Orcos' ist jedem der Leser hinlänglich bekannt⁴. Man stelle sich die Verwunderung der Betheiligten vor, als sie in dem

1) V. Remig. c. 25: 'episcopii Laudunensis villam, que Anisiacus dicitur'.

2) Es liegt in der Nähe von Parfondru (départ. Aisne); vgl. Matton, Dict. topogr. du départ. de l'Aisne p. 152.

3) Ugutio bei Ducange s. v. 'Gillo'.

4) Hängt 'Lauscita' vielleicht mit 'luscitus = myops' zusammen? Vgl. Forcellini ed. de Vit VI, p. 652 und 'luscus' (frz. 'louche') bei Ducange.